

Unsere neuen Mitarbeiterinnen stellen sich vor

Melanie Stitz

Ich heiße Melanie Stitz, bin Dipl.-Sozialarbeiterin und darf mich seit dem 01.12.2019 in die Arbeit des SkF einbringen. Bereits durch meine langjährige Tätigkeit bei der Stadt Gütersloh in verschiedenen Arbeitsbereichen, zuletzt als Netzwerkkordinatorin der Frühen Hilfen, habe ich die Arbeit des SkF schätzen gelernt.



Nun unterstütze ich hier die Bereiche Kindheit, Familie und Ehrenamt und freue mich auf neue herausfordernde Projekte. Ich arbeite gerne mit Menschen, setze mich gleichwohl gerne konzeptionell mit neuen Vorschlägen und Ideen auseinander. Transparenz und gegenseitige Wertschätzung sind mir dabei besonders wichtig.

Privat bin ich gerne draußen unterwegs, lebe mich in unserem Garten aus und bringe unseren 3 Hühnern Kunststücke bei. Ich engagiere mich ehrenamtlich im Bereich Inklusion und setze mich für Teilhabe von Kindern mit Behinderung und ihre Familien ein.

Ingrid Kersting

Mein Name ist Ingrid Kersting. Als Dipl.-Sozialpädagogin & Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene kann ich auf eine langjährige berufliche Erfahrung zurückgreifen, deren Schwerpunkt immer Familien und Kinder waren. Ich freue mich, das Team des SkF seit dem 01.04.2019 unterstützen zu dürfen und als Alleinerziehenden-Lotsin eine zentrale Anlaufstelle für diesen Personenkreis in Gütersloh anbieten zu können. Gerne stehe ich Alleinerziehenden zu allen Themen rund um die Themen Trennung und Scheidung, Unterstützung der Kinder und Jugendlichen sowie Vermittlung weiterführender Hilfen bei. Die Unterstützung von Familien war mir immer ein Anliegen. Diese Freude am Beruf hat sich trotz sehr vieler Berufsjahre bis heute nicht verändert.



In meiner Freizeit betätige ich mich sportlich, fahre mit dem Rad oder gehe schwimmen. Ich bin gerne in der Natur, liebe die Stille und gönne mir auch mal eine Auszeit am Dümmer.



Überörtliches Engagement

Auf der Bundesdelegiertenversammlung des SkF, die im Juni 2019 in Bensberg bei Köln stattfand, wurde die Vorsitzende des SkF Gütersloh, Ursula Pantenburg (Bild oben 2.v.r.), in den Bundesvorstand gewählt. An der Spitze des Bundesverbandes stehen als Vorsitzende Hildegard Eckart (SkF Mainz) und ihre Stellvertreterin Dr. Dagmar Löttgen (SkF Berlin). Sie lösten Dr. Anke Klaus (SkF Mainz) und Ulla Diez (SkF Krefeld) ab. Der Bundesvorstand hat 11 Mitglieder, er leitet und verantwortet das operative Geschäft des SkF Gesamtvereines und vertritt den Verein in zahlreichen kirchlichen und politischen Gremien.

Auf der Diözesanversammlung von SkF und SKM in Paderborn wurde Birgit Poggenpohl (Bild unten 3.v.l.), stellvertretende Vorsitzende des SkF Gütersloh, zur neuen Diözesanvorsitzenden gewählt. Sie löste Cäcilia Kaufmann (SkF Soest-Warstein-Werl) ab, die das Amt nach acht Jahren in jün-



Da sein, Leben helfen.

- 2 Vorwort
- 3 Betreuungsverein feiert Geburtstag
- 4 Neue Mitarbeiterinnen/Überörtliches Engagement
- 5 Steckbrief: Kurzportraits der „SkF-Köpfe“
- 6/7 „Franz & Carla“ ist eröffnet
- 8 Zahlen, Daten, Fakten



Jahresbericht 2019

Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Gütersloh



Zahlen, Daten, Fakten

Petra Drenkelforth

Ich bin beim SkF Gütersloh seit: Dezember 2013
Das tue ich hier: Ich startete ehrenamtlich im Second-Hand-Lädchen Ringelsöckchen und bin seit Februar 2019 im Café Franz und Carla (Caritas Laden) im Einsatz.
Das gefällt mir am SkF besonders gut: Mir gefällt das vielfältige Angebot und das gute Miteinander unter den Kolleginnen und Kollegen und der Kontakt zu den vielen unterschiedlichen Menschen.
Wenn ich nicht beim SkF bin: arbeite ich halbtags in der Buchhaltung bei Bertelsmann, treibe viel Sport und bin im Vorstand eines Sportvereins.



André Stricker

Ich bin beim SkF Gütersloh seit: September 2019
Das tue ich hier: Ich bin Hausmeister und kümmere mich um die Pflege der Grünanlagen.
Das verbindet mich mit dem SkF: vor allem meine Frau, die die Krabbelgruppen des SkF betreut.
Das gefällt mir am SkF besonders gut: die Vielfalt der Menschen rund um den SkF und das freie und selbstständige Arbeiten
Wenn ich nicht beim SkF bin: kümmere ich mich um meine Familie. Außerdem beschäftige ich mich mit der Imkerei und reite gerne mit dem Pferd aus. Ich engagiere mich besonders bei Kolping und im Offizierscorps in Marientfeld.



SkF-Köpfe

Brigitta Knörle

Ich bin beim SkF Gütersloh seit: Juli 2011
Das tue ich hier: Ich bin eher ein förderndes Mitglied, fühle mich immer sehr gut über die Arbeit des SkF informiert und weiß so, dass meine finanzielle Unterstützung sehr effektiv genutzt wird.
Das gefällt mir am SkF besonders gut: Die MitarbeiterInnen des SkF leisten professionell und bedarfsorientiert Hilfe in einem Bereich, der für das soziale Miteinander in unserer Gesellschaft so wichtig ist.
Wenn ich nicht beim SkF bin: arbeite ich u.a. als Physiotherapeutin, praktiziere Yoga und singe im Chor CANTIO für unsere Gemeinde.



Maria Ellwart

Ich bin beim SkF Gütersloh seit: 2005
Das tue ich hier: Ich arbeite als Verwaltungsangestellte im Bereich der gesetzlich geführten Betreuungen, der Allgemeinen Sozialberatung und der Querschnittsarbeit für die ehrenamtlich Tätigen und bin seit 2011 Assistentin der Geschäftsführung.
Das mag ich an meiner Arbeit am Liebsten: Das Miteinander mit den Klienten und den Besuchern der unterschiedlichsten Nationalitäten sowie das selbstständige Arbeiten.
Wenn ich nicht beim SkF bin: Bin ich für meine Familie und Freunde da und genieße die Freizeit.



Gremien & Einrichtungen

Vorstand:
 Dr. Ursula Pantenburg (Vorsitzende),
 Birgit Poggenpohl, Jutta Schmitz-Bücker

Geschäftsführung:
 Astrid Peters

Fachbereiche:
 Allgemeine Sozialberatung, Betreuungsverein, Schwangerschaftsberatung

Sonstige Einrichtungen & Projekte:
 „Haus der Familien“: Gruppen und Beratungsangebote für Familien und Alleinerziehende, Alleinerziehendenlotsin, Projekt „Leih-Großeltern“, Kinder-Secondhand-Laden „Ringelsöckchen“, „Franz & Carla“ (SkF-Café und Caritas-laden)

Spendenkonten

Bank für Kirche und Caritas eG Paderborn
 IBAN: DE39 4726 0307 0010 1207 00
 BIC: GENODEM1BK

Sparkasse Gütersloh
 IBAN: DE28 4785 0065 0000 0346 45
 BIC: WELADED1GTL

ALLGEMEINES		SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG	
Gründungsjahr	1924	Beratungen gesamt	595
Mitglieder	62	davon Erstberatungen	396
Mitarbeiter (hauptamtlich)	16	Anteil Alleinerziehende	67 (10%)
Mitarbeiter (ehrenamtlich)	51	Anteil Ratsuchende mit deutscher Staatsangehörigkeit	232 (38,7%)
Bilanzvolumen	459.540 EUR	Anteil Ratsuchende mit anderer Staatsangehörigkeit	361 (60,7%)
Vereinsergebnis	-13.684 EUR		

ALLG. SOZIALBERATUNG	ALLEINERZIEHENDEN-LOTSIN	BETREUUNG	
Beratungen gesamt	477	Beratung Alleinerziehende	162
Anteil Alleinerziehende	24 %	Beratung Kinder und Jugendliche	60
Anteil mit Migrationshintergrund	26 %	Beratung Paar	9
Anteil Ratsuchende über 60	11 %	Veranstaltungen im Querschnittsbereich	11
		Beratungen im Querschnittsbereich	91

Impressum

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Gütersloh · Unter den Ulmen 23 · 33330 Gütersloh · Telefon: 05241.9618510 · Telefax: 05241.9618585 · info@skf-guetersloh.de · www.skf-guetersloh.de
 Verantwortlich: Dr. Ursula Pantenburg, Vorsitzende | Redaktion: Mitarbeiter der Fachbereiche
 Fotos: SkF, salzmann medien GmbH | Layout / Technische Realisation: salzmann medien GmbH

Vorwort

**Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Freunde und Förderer,**

dieses Vorwort schreibe ich in einer Situation, die wir alle vor noch kurzer Zeit für unmöglich gehalten hätten. Die Corona-Pandemie zwingt uns augenblicklich dazu, den Dienst in unserer Geschäftsstelle schweren Herzens auf ein Minimum zu reduzieren, um die Gesundheit unserer Mitarbeitenden, aber auch unserer Klientinnen und Klienten zu schützen. Gleichzeitig befürchten wir, dass gerade Menschen mit Unterstützungsbedarf oder Menschen in besonderen Notlagen besonders hart durch diese Krise getroffen werden. Hier handlungsfähig zu bleiben und Hilfe zu ermöglichen, wo sie unbedingt gebraucht wird, fordert von uns allen großen Einsatz.

„In Krisensituationen ist es besonders wichtig, Haltung zu bewahren und Haltung zu zeigen. Im SkF haben wir die Haltung, alle Krisen- und Notsituationen konstruktiv anzugehen, konkret und wenn nötig spontan nach geeigneten Lösungen zu suchen und immer „nah“ bei den Menschen zu bleiben. „Da sein, Leben helfen“, ist täglich unser Auftrag“, so fasst es die SkF-Bundesvorsitzende Hildegard Eckart in einem Rundschreiben an alle Ortsvereine

in diesen Tagen treffend zusammen. Dieser Auftrag war für uns im vergangenen Jahr Programm, diesem Auftrag werden wir uns auch in der augenblicklichen Krise stellen.

Eine gute Vernetzung, Kooperation und konstruktive Zusammenarbeit mit kirchlichen, staatlichen und kommunalen Stellen ist dem SkF Gütersloh stets ein besonderes Anliegen. Vorstand und Geschäftsführung bedanken sich deshalb für das Vertrauen, das das Erzbistum Paderborn sowie Politik und Verwaltung von Stadt und Kreis Gütersloh dem Verein auch im Jahr 2019 entgegen gebracht haben.

Schließlich gilt der Dank des Vorstands in besonderer Weise unserem Team von hauptberuflichen wie ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denen es immer wieder gelingt, ihre Aufgaben mit hoher Professionalität und gleichzeitig im Sinne des christlichen Leitbildes unseres Vereins zu erfüllen.

Gütersloh, im April 2020

Dr. Ursula Pantenburg
– Vorsitzende –



Betreuungsverein feiert 25-jähriges Bestehen

Bei Kaffee und Kuchen verbringen die Betreuten einen fröhlichen Nachmittag im „Café Franz“

Auf 25 erfolgreiche Jahre hat unser Betreuungsverein in 2019 zurückblicken können. Seit seiner Gründung führt der Verein selbst Betreuungen und bietet Menschen, die ehrenamtlich - in der Regel für einen Familienangehörigen - eine Betreuung führen, Beratung und Unterstützung an. Im Jahr 1994 tickten die Uhren im Betreuungsrecht allerdings noch anders: Vormundschaften für Erwachsene und Entmündigungen waren erst zwei Jahre zuvor abgeschafft worden, der Begriff „Rechtliche Betreuung“ hatte sich noch lange nicht durchgesetzt. Was aber damals wie heute unverändert gilt: es geht um den Menschen, um seine Selbstbestimmung, sein Wohl und seine Wünsche.

Ein spannendes Arbeitsfeld

Wenn Menschen sich aus gesundheitlichen Gründen ganz oder teilweise nicht mehr allein um ihre Angelegenheiten kümmern können, kann ein rechtlicher Betreuer unterstützen. Je nach Umfang der Zuständigkeit hilft er dann bei der Gesundheits- und Vermögenssorge oder bei Wohnungs- und Behördenangelegenheiten. Er ist als rechtlicher Vertreter in der Lage, weitreichende Ergebnisse im Sinne des Betreuten zu erlangen und notwendige Auskünfte zu bekommen. Mit der Reform des Betreuungsrechts im Jahr 1992 trat jedoch an die Stelle einer entmündigenden Verwaltung eine individuelle Betreuung in Form von Unterstützung und Hilfe zur Selbstbestimmung und Teilhabe.

Fünf Sozialpädagogen/-arbeiterInnen arbeiten im Jubiläumsjahr im Betreuungsverein. Sie führen selbst Betreuungen und gewinnen, beraten und begleiten ehrenamtliche Betreuer und Bevollmächtigte. Für diese wird jährlich ein interessantes und vielfältiges Jahresprogramm gestaltet, das Interessierte in der Geschäftsstelle erhalten

können. „Die gesetzliche Betreuung ist ein spannendes Arbeitsfeld, in dem man mit vielen verschiedenen Menschen Kontakt hat und immer wieder Neues lernt“, so Geschäftsführerin Astrid Peters, „aber es ist auch eine oft anstrengende und herausfordernde Aufgabe. Daher begleiten wir Menschen, die sich dieser Aufgabe ehrenamtlich stellen.“ Für Personen, die keine Angehörigen haben oder deren Lebensumstände eine komplexe Betreuung erfordern, springt der SkF selbst ein. Über 100 Betreuungen führen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins. Sorge bereitet den Verantwortlichen, dass dieser Dienst auch nach der Anhebung der Fallpauschalen im Sommer 2019 nach wie vor unzureichend refinanziert ist. „Die Zahl der Betreuungen steigt und Nachfrage nach Beratung und Unterstützung im Betreuungsbereich wächst immens. Wir brauchen deshalb eine deutliche Verbesserung der finanziellen Rahmenbedingungen, damit der einzige Betreuungsverein im Stadtgebiet eine sichere Zukunft hat“ so die SkF-Vorsitzende Dr. Ursula Pantenburg.

Den 25. Geburtstag des Betreuungsvereins nahmen wir zum Anlass, eine Geburtstagsfeier auszurichten und zwar bewusst für die Menschen, um die es geht: die Betreuten! Nach der Begrüßung durch Astrid Peters, die einen Blick zurück auf das Jahr 1994 warf und die Gäste im Namen des gesamten SkF im hauseigenen „Café Franz“ willkommen hieß, gab es einen unterhaltsamen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und warmen Waffeln.

Verantwortungsvolle Personen, die sich vorstellen können, eine gesetzliche Betreuung zu übernehmen – oder dies schon tun, aber noch nicht beim Verein registriert sind – können sich bei gern bei uns melden.

Das aktuelle Team des Betreuungsvereins des SkF Gütersloh (v.l.): Astrid Peters, Jessica Gerdenrichs, Christin Pfütznerreuter, Johannes Huneke und Maria Ellwart. Es fehlt Andrea Wollust.



SkF
Sozialdienst
katholischer Frauen e. V.
Gütersloh

Shoppern, klönen und genießen: „Franz & Carla“ ist Café, Kleiderladen und Quartierstreff in einem



Im Mai 2019 ging nach langer Planungs- und Vorbereitungszeit ein ganz besonderes SkF-Projekt an den Start

Erna Wartig (61) genießt ihren Nachmittagskaffee neuerdings in hipper Kulisse: Vor ihr steht auf einem runden weißen Tisch eine kleine Vase mit einer orangenen Blume. Im gleichen grellen Orange strahlen auch die Kissen, die an der Wand über den hölzernen Sitzbänken angebracht sind. An den Wänden ein Muster aus orangenen Strichen und grau-grünen Kreisen, das an die typischen Tapeten der frühen 70er-Jahre erinnert. Zu den Farben gesellt sich ein verführerischer Duft: frischer Filter-Kaffee trifft auf frisch gebackenen Pfannkuchen. Hier lässt sich's aushalten!

„Franz“ heißt Erna Wartigs neues Lieblingscafé mit dem herrlichen Retrocharme. Es befindet sich weder in Berlin, Hamburg oder München, sondern im Souterrain des Franziskushauses in Gütersloh. Für das neue Sozialprojekt haben sich der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), die Kirchengemeinde und die Caritas-Konferenz St. Pankratius zusammengefunden.

Besucherinnen wie Erna Wartig sind für den SkF Gütersloh vertraute Personen. Vor elf Jahren suchte sie erstmals Hilfe beim katholischen Sozialverband. „Wenn ich den SkF nicht hätte, wüsste ich gar nicht, wie ich zurecht kommen sollte“, erklärt sie. Während sie ihren Blick durch den hellen Raum schweifen lässt, nehmen immer mehr Menschen auf den Stühlen und Holzbänken Platz. „Das Murmeln ist wie Entspannungsmusik“, genießt Erna Wartig die Atmosphäre. „Wenn ich jemanden zum Reden brauche, dann finde ich hier immer jemanden.“ Nach dem „Franz“ geht's für Erna Wartig noch für einen Abstecher in den Nebenraum. Dort ist „Carla“ zu finden, der neue Secondhand-Modeladen des SkF. In die ehemalige Klei-



Das Team der ehrenamtlichen Helfer bringt im Café Franz zweimal wöchentlich selbstgebackene und leckere Kuchen, Torten oder Waffeln auf den Tisch.

derkammer ist Erna Wartig schon immer gegangen: „Ich war Stammkundin. Jede zweite Woche war ich dort, meistens, wenn ich bei der Sprechstunde war.“ Mit einer Klei-

derkammer hat „Carla“ indes nur noch wenig zu tun. Verkaufstresen, Umkleide und mehrere große Spiegel lassen Shopping-Atmosphäre aufkommen. „Genau so soll es

auch sein; es geht um Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, um ein Stück Normalität“, beschreibt es Helmut Hollen, Vorsitzender der Caritas-Konferenz. Von T-Shirts über Pullover bis hin zu Abendkleidern für den Abball können Kunden alle erdenklichen Kleidungsstücke kaufen, berichtet SkF-Geschäftsführerin Astrid Peters voller Stolz. Nach kurzem Stöbern in frisch eingetragener Ware aus einer Geschäftsaufgabe, bückt sich Erna Wartig, um im Regal der T-Shirts nach neuer Schlafbekleidung zu suchen.

„Die Räumlichkeiten wurden frei, die Kleiderkammer der Caritas suchte eine neue Bleibe und wir hatten schon lange die Idee eines eigenen Cafés. Diese Chance mussten wir nutzen“, berichtet die SkF-Vorsitzende Ursula Pantenburg von der Idee für die Umgestaltung des Untergeschosses im Franziskus-Haus. Der Name „Carla“ leitet sich vom Begriff „Caritas-Kleiderladen“ ab. Der Erlös der zu kleinen Preisen (z. B. drei Euro für einen Pullover) verkauften Kleidungsstücke fließt in den Spendentopf der Caritas-Konferenz und kommt so in Form von Einzelfallhilfen wieder hilfebedürftigen Menschen zugute.

Der Fokus des Secondhand-Modeladens „Carla“ und des Cafés „Franz“ soll nicht nur auf den Personen liegen, die das Beratungsangebot des SkF nutzen, wie Vorstandsmitglied Jutta Schmitz-Bücker erklärt: „Das Franz & Carla ist Anlaufstelle für alle Interessierten im Quartier – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder Konfession.“ Sie hat als Innenarchitektin dem Café den Retrocharme eingehaucht. Die Umsetzung des Projektes wäre ohne die Investition der Kirchengemeinde, die Fördermittel aus dem Armutsfonds des Erzbistums Paderborn und das Engagement vieler Spender nicht möglich gewesen. Die lau-

fende Arbeit wird im ersten Projektjahr auch durch die Ulrich-Bongartz-Stiftung unterstützt.

„Nein, das passt mir leider nicht. Das ist mir zu klein“, sagt Erna Wartig und hält ein T-Shirt mit Micky Maus-Motiv in der Hand. Auch beim Schmuck wird die 61-Jährige nicht fündig. Doch es ist nicht das letzte Mal, dass sie im „Franz“ einen Kaffee trinkt und einen Mini-Pfannkuchen isst oder im „Carla“ nach passender Kleidung stöbert: „Nächstes Mal bringe ich dann auch meine Schwester und meine Tochter mit.“

Text und Bilder: Philipp Weitzel

Das Projekt „Franz & Carla“ erfreute sich von Beginn an großer Beliebtheit im Quartier. Auch die Presse wurde auf das Projekt aufmerksam, so auch die Zeitschrift „Sozialcourage“. Weitere Infos und die aktuellen Öffnungszeiten finden Sie zudem auf www.franz-carla.de



Bei einer Tasse Kaffee im Café Franz kamen sie gemeinsam ins Gespräch: unsere Vorsitzende Dr. Ursula Pantenburg (rechts) und Geschäftsführerin Astrid Peters (links) mit Erna Wartig.